



LESER FRAGEN – EXPERTEN ANTWORTEN

Tipps und Tricks für die tägliche Praxis

Unser Expertenrat gibt Antworten auf Fragen aus der Praxis. Schreiben Sie uns Ihre Praxis-Alltagsfrage – unsere Expertin Sabine Neuwirth hilft Ihnen gerne weiter. Frau Neuwirth ist Kommunikationstrainerin aus München. Sie hält Vorträge, leitet Seminare und Workshops für Zahnarztpraxen und coacht Zahnärzte und ihre Praxen.



Frage von Frau W. aus Stuttgart:

Ich arbeite in einer recht großen Zahnarztpraxis und habe schon manchmal mitbekommen, dass meine Kolleginnen sich beruflich

fortbilden und selbst auch Interesse daran. Wie aber gehe ich dabei vor? Muss ich die Kosten dafür allein tragen? Und Urlaub für die Zeit der Fortbildung nehmen?

Hier steht eine Anzeige
This is an advertisement

 Springer

Antwort von Sabine Neuwirth:

„Lieber Chef, ich bringe mein Wissen gern in die Arbeit hier mit ein und würde es gern mit einem Seminar, z. B. „Hurra, eine Beschwerde“ erweitern, um meine kommunikativen Kompetenzen zu stärken“ – So könnte eine direkte Ansprache aussehen, um das Thema Fortbildung zu eröffnen. Förderlich ist es, wenn die MitarbeiterInnen selbst schon ein passendes Angebot dazu ihrem Chef oder ihrer Praxismanagerin präsentieren können, auch mit Dauer und Kosten, um dann die näheren Bedingungen auszuhandeln. Scheuen Sie sich nicht, vorher auch Ihre Kolleginnen bezüglich ihrer Erfahrungen mit Fortbildungen zu befragen, um einen ersten Eindruck von den Gepflogenheiten ihrer Praxis zu erhalten. Geht es um ein kostenintensives mehrtägiges Seminar, sollten Sie den Gewinn Ihrer Teilnahme für die Praxis näher ausführen. Welche Kosten der Arbeitgeber übernimmt, ist häufig Verhandlungssache, ebenso, ob es für das Seminar Bildungsurlaub gibt.

Ein Tipp: Die Mehrwertsteuer von Fortbildungskosten kann Ihr Chef sofort vom Finanzamt zurückholen, bleiben dann nur die Nettokosten des Seminars – ein Argument, das nicht zu verachten ist! Treten Sie selbstbewusst auf und zeigen Sie Ihr Verhandlungsgeschick: Fortbildungen stellen für Sie selbst und für die Praxis einen nachhaltigen Wert dar, der die Kosten sicherlich wieder einspielen wird! Viel Erfolg!

Frage von Frau H. aus Dresden:

Ich werde manchmal in der Praxis, aber auch schon mal privat nach meiner Meinung zu Zahnarztbehandlungen im Ausland gefragt, weil viele Leute hoffen, so Geld sparen zu können. Ich selbst als ZFA halte wenig davon und würde natürlich unsere Praxis empfehlen, auch wenn die Qualität im Ausland nicht unbedingt schlechter sein muss. Trotzdem würde ich gern eine sachlich-fachliche Antwort mit guten Gründen für meine Bedenken geben, ohne nur unken zu wollen. Welche Informationen könnte ich am besten anführen, um auch auf mögliche Nachteile hinzuweisen?

Antwort von Sabine Neuwirth:

Grundsätzlich ist es völlig legitim, Zahnbehandlungen im Ausland durchführen zu lassen, zumal auch kräftig mit günstigeren Kosten dort erworben wird und die Krankenkassen diese in der Regel im selben Umfang wie hierzulande übernehmen. Allerdings sind dabei wichtige Aspekte zu beachten, auch wenn wir erst einmal von gleicher Qualität ausgehen: Bei Komplikationen oder nicht selten erforderlichen Nachbesserungen wird es kompliziert, denn diese übernimmt bei einer entsprechenden Nachbehandlung in Deutschland nicht die Krankenkasse, und eine erneute Auslandsreise wäre notwendig – oder gar ein Rechtsstreit mit der Praxis dort, sollte diese die Ansprüche spontan nicht anerkennen. In jedem Fall gilt, sich zunächst vor der geplanten Auslandsbehandlung von der Fachabteilung der Krankenkasse ausführlich beraten zu lassen und alle Begleitumstände zu berücksichtigen. Gerade umfangreiche Zahnbehandlungen sind eine sensible Angelegenheit und gehören gewöhnlich in vertraute Hände, und so manche vordergründige Ersparnis kann sich beispielsweise durch mehrfache weite Wege und andere Umstände später wieder relativiert haben. Geben Sie zu bedenken, dass zum Beispiel eine Zahnersatzbehandlung auch einer sorgfältigen Planung und Nachsorge bedarf, sollen die Kronen und Brücken doch lange und zuverlässig halten. Und wenn die Zuständigkeiten und das Prozedere dafür vorher sicher geplant sind, kann sich der Patient auch bei der Behandlung entspannter zurücklehnen.

**Sabine Neuwirth**

München-Coaching

info@muenchen-coaching.de

Internet:www.muenchen-coaching.de